Dipl.-Ing. Heinz Habeler (1933 – 2017)

Am 2. Jänner 2017 ist Heinz zu seiner letzten Exkursion aufgebrochen – alle, denen er nahestand, werden ihn vermissen…

Abb. 1: Dipl.-Ing. Heinz Habeler (21.3.1933 Wiener Neustadt – 2.1.2017 Graz). Foto: L. Kuzmits.

Kindheit, Jugend, Berufsleben

Eine Festschrift, die ich anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand zum 60. Geburtstag verfasst habe, skizziert seine Kindheit in Niederösterreich, die Flucht der Familie in den letzten Kriegstagen in die Obersteiermark und seine anschließende Übersiedlung zum Großvater nach Graz, seine Gymnasialzeit und das Studium an der hiesigen Technischen Universität, seine Berufslaufbahn in der Elin in Weiz sowie seinen entomologischen Werdegang (Fauster 1993). Die folgenden Zeilen sollen – mit wenigen Ausnahmen – der Arbeit seiner letzten zwei Lebensjahrzehnte gewidmet sein.

Es waren Jahre ausgefüllt mit intensiver faunistischer und publizistischer Tätigkeit in der Steiermark, mit Forschungsreisen nach Griechenland, Kroatien und in den slowenischen Karst. Er arbeitete mit an Naturschutzprojekten, betreute Studentinnen und Studenten, hielt Vorträge, organisierte Entomologentreffen und pflegte intensiven Kontakt mit Freunden und Spezialisten innerhalb und außerhalb unseres Landes.

Mit seiner Versetzung in den Ruhestand 1993 – wäre es an ihm gelegen, hätte er noch gerne in seiner Firma weitergearbeitet – konzentrierte er seinen ganzen Arbeitseifer auf seine lepidopterologische Leidenschaft. Alles was er in den Jahren zuvor geplant und begonnen hatte, wurde nun mit gesteigerter Intensität fortgeführt und abgeschlossen. Nachtexkursionen mussten nicht mehr vorzeitig abgebrochen werden, weil am nächsten Tag wichtige Entscheidungen für die Firma zu treffen waren, Fernexkursionen nicht mehr den strengen Gesetzen der Feiertagsarithmetik untergeordnet werden, sondern konnten nach Wetterlage und Phänologie geplant und beliebig ausgedehnt werden. Hatten wir in früheren Jahren oft gemeinsame Exkursionen unternommen, war ich jetzt – und das gilt im Besonderen für die Kartierungen auf der Insel Krk – sein Gast für wenige Tage. Er war ja schon da wenn ich kam, hatte das Gelände studiert, berichtete über seine Entdeckungen und zeigte mir Neues und Unbekanntes. Und wenn ich nach wenigen freien Tagen wieder abreiste, blieb er noch eine Weile, besuchte Freunde, ordnete Daten und Fotos oder arbeitete an seinen umfangreichen Manuskripten.

Seine wertvollsten Begleiter in diesen Jahren waren seine Begeisterung, seine Ausdauer, eine robuste Gesundheit und seine vielseitige Begabung.

Abb. 2: Am Gipfel der Begeisterung, in den Hohen Tauern (1985). Foto: R. Fauster.

Krk

Die Wahl der Adriainsel Krk als Untersuchungsgebiet war für ihn in mehrfacher Hinsicht eine sehr glückliche. Heinz kam zufällig dorthin und zwar durch Vermittlung seiner Schwester Edda, einer promovierten Biologin und fachkundigen Botanikerin, die ihren Osterurlaub regelmäßig auf dieser Insel verbrachte. Sie machte ihn in den frühen Achtziger Jahren auf dieses unscheinbare Naturjuwel im Kvarner aufmerksam. Obwohl damals sein Untersuchungsschwerpunkt die Oststeiermark war, packte ihn die Begeisterung für die mediterrane Fauna schon bei seinem ersten Besuch im April 1984. Die folgenden 20 Jahre bis zum offiziellen Redaktionsschluss seiner Krk-Fauna 2004, in denen er jedes Jahr mehrere Wochen auf der Insel zubrachte, zählten wohl zu den erfülltesten seines lepidopterologischen Lebens. Auf der Suche nach interessanten Lebensräumen durchstreifte er unermüdlich das Gelände bis in seine entlegensten Winkel und bestieg – meist allein – die höchsten und nur schwer begehbaren Erhebungen. Er legte ein dichtes Netz von Leuchtstellen über die Insel, dokumentierte fotografisch die verheerenden Folgen der Überweidung, die sich rasch verändernde Kulturlandschaft und ihre Schmetterlinge. Er war gern gesehener Gast bei einheimischen Freunden, die interessiert seinen Erzählungen von den „Leptiri“ lauschten und hatte engen Kontakt zum Pater Prior des Franziskanerklosters auf der Insel Kosljun, für das er auch einen Schaukasten mit den repräsentativsten Schmetterlingen der Insel zusammenstellte. Im Hafen von Punat entstand eine Serie inspirierender Meeresbilder, die bei der Umschlaggestaltung seiner Krk-Fauna Verwendung fanden.

170 Tag- und 460 Nachtexkursionen zu den für die Insel typischen Lebensräumen ergaben 1.500 Arten (darunter 120 Neufunde für Kroatien) aus 30.500 Funddaten von 185.000 beobachteten Schmetterlingen – das war die nüchterne Bilanz nach 20 Jahren intensiver Forschungsarbeit, die 2009 mit der Präsentation seines Buches „Die Schmetterlinge der Adria-Insel Krk“ im lokalen Heimatmuseum in Punat ihren Abschluss fand (Habeler 2003). Damit ist Krk nach Sizilien, das 60mal größer ist, die an nachgewiesenen Schmetterlingen artenreichste Mittelmeerinsel.

Diese Publikation ist aber weit mehr als die Dokumentation eines aufwändig erfassten Arteninventars. Heinz hat sich darin auch umfassend mit dem Klima, der Geschichte und der landwirtschaftlichen Nutzung der Insel auseinandergesetzt und deren Einfluss auf die Vegetation und das Landschaftsbild kritisch analysiert.

LEPIDAT

Heinz liebte Zahlen und beherrschte als studierter Elektrotechniker Mathematik und auch Informatik gleichermaßen. Er erfasste schon in seinen frühen Exkursionsprotokollen akribisch nicht nur Arten und Stückzahlen der beobachteten Schmetterlinge sondern auch Zeit- und Wetterparameter. Er wusste bei allen Untersuchungsstellen nicht

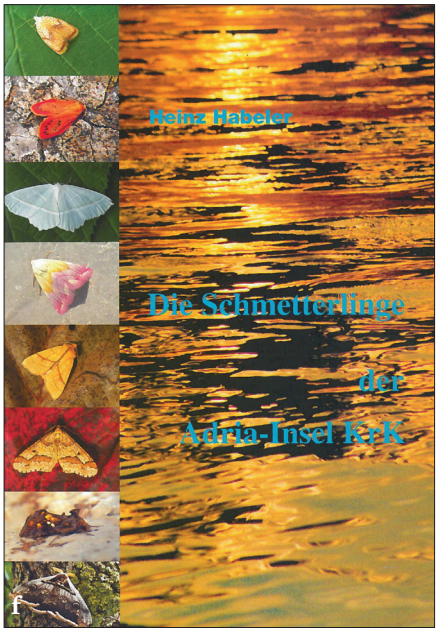

Abb. 3: (a) Blick vom höchsten Berg der Insel über den Kvarner, Krk (2008), (b) auf den Orchideenwiesen in Soline, Krk (1998), (c) auf der Terrasse bei seinem Freund Jozef, Krk (1992), (d) mit Freunden in der Pansion K`Ribaru, Krk (2009), (e) Präsentation der Krk-Fauna im Heimatmuseum Punat, Krk (2009), (f) Krk-Fauna (2009).
Fotos: R. Fauster.

nur Bescheid über die schon nachgewiesenen Arten sondern auch über die Zahl der durchgeführten Exkursionen, die dafür aufgewendeten Stunden und die zurückgelegten Wegstrecken. So trug er im Laufe der Jahrzehnte eine beachtliche Datenmenge zusammen. Und als Anfang der Neunzigerjahre die Hardware des beginnenden EDV-Zeitalters auch für Privatpersonen erschwinglich wurde, erkannte er seine Chance, diese Fülle an Informationen optimal zu bearbeiten. Er schrieb sein eigenes Computerprogramm, das seine hohen Ansprüche an mögliche Auswertungen erfüllte: LEPIDAT. Mit mehr als 50.000 Befehlszeilen ist es ein ausgeklügeltes Datenbanksystem für den faunistisch arbeitenden Entomologen. Über die einfache Abfrage von Artenlisten auf verschiedenen Ebenen hinaus, ermöglicht es faszinierende Einblicke in mathematische Gesetzmäßigkeiten von Populationsdynamik und Biodiversität. Allerdings bedarf es der Tugenden seines Urhebers, um in den vollen Genuss seiner Vorzüge zu kommen: Konsequenz bei der Datenerhebung, Präzision bei der Dateneingabe und ein gewisses logisches Verständnis bei der Handhabung. Wer sich der Mühe unterzog, sich in dieses Programm einzuarbeiten, war fasziniert von seinen Möglichkeiten. Heinz konnte damit alle seine Gebietsmonografien druckreif formatieren.

Arbeitsweise, Verdienst

Seine Arbeitsweise war konsequent, ökonomisch, durchdacht und zielstrebig, nichts wurde dem Zufall überlassen. Jede Exkursion wurde minutiös vorbereitet, hatte stets ein klar definiertes Ziel. Ich kann mich nicht erinnern, dass bei unseren gemeinsamen Ausflügen vor Ort jemals etwas von seiner umfangreichen technischen Ausrüstung, die er weitgehend im Selbstbau konstruiert hatte, gefehlt hätte. Dafür musste er des Öfteren seinen weniger umsichtigen Begleitern aushelfen, denn er hatte für Eventualitäten stets Reservematerial dabei. Auch sein Zeitmanagement war sehr klar kalkuliert, was auf weniger Schmetterlingsbegeisterte manchmal etwas ungemütlich wirkte.

Im Gelände war er ein sorgfältiger Beobachter, nicht nur der Tier- und Pflanzenwelt. So konnte er mit Hilfe von Thermometer und Hygrometer sowie aus Luftbewegungen und Wolkenaufzug beeindruckend präzise Wettervorhersagen machen. Ich erinnere mich an Leuchtabende, wo er völlig gelassen das Herannahen einer Gewitterfront beobachtete, weil er überzeugt war, sie würde vorüberziehen, was dann auch meist geschah. Anderseits war es ratsam, an Abenden, wo er auf Lichtfang verzichtete, auch daheim zu bleiben. Das Schlechtwetter kam sehr verlässlich noch vor dem Einschalten der Leuchtgeräte. Und das war lange vor der Wetterprognose des Satellitenzeitalters.

Heinz war aus tiefstem Herzen Feldentomologe und hatte einen sicheren Instinkt für interessante Lebensräume. Er war außergewöhnlich arbeitsam und immer mit mehreren Forschungsprojekten gleichzeitig beschäftigt. Von den ersten lauen Frühlingsabenden bis zu nebelverhangenen Spätherbsttagen war er immer, wenn das Wetter es

zuließ, im Gelände. Die Zahl seiner Exkursionen, die im LEPIDAT präzise aufgelistet sind, ist beeindruckend und dokumentiert ein enormes Arbeitspensum. Ganz gezielt wählte er die traditionell vernachlässigten Regionen unseres Bundeslandes für seine Erhebungen aus. Dort kartierte er über mehrere Jahre in regelmäßigen Intervallen die Phänologie an sorgfältig ausgewählten Standorten. Dabei kam ihm eine statistische Auswertung im LEPIDAT zu Hilfe, mit der er die Zahl der noch zu erwartenden Arten an einer Untersuchungsstelle berechnen konnte. Rechtzeitig wechselte er den Standort, wenn die Kurven in seinen Diagrammen zeigten, dass es sich nicht mehr „lohnte", weitere Untersuchungen durchzuführen. Nach Abschluss einer solchen Untersuchungsserie wurden die Daten rasch publiziert. Sein gesamtes lepidopterologisches Lebenswerk ist in der Fachliteratur gesichert und einzusehen.

Kummer machten ihm einzig die „Laborentomologen", wenn nach sprunghaften Nomenklaturänderungen aufwändige Umreihungen in der Sammlung oder zeitraubende Umbenennungen in der Datenbank erforderlich wurden. Taxonomie, Systematik und Nomenklatur waren für ihn – abseits ihrer wissenschaftlichen Zielsetzung – auch dazu da, dem Faunisten ein stabiles Gerüst für seine Arbeit in die Hand zu geben. Und mit diesem Anspruch war er wohl nicht ganz allein.

Heinz war kein Sammler, kein „Großwildjäger" wie er sagte. Für ihn zählte nicht der Besitz, sondern der Nachweis einer Art. Sein Stolz war seine Datenbank. Die Sammlung diente ihm in erster Linie zur Aufbewahrung wichtiger Belege und Vergleichsstükke und ist vom Umfang her überschaubar geblieben. Sie befindet sich heute am Ferdinandeum in Innsbruck und ist dort wertvoller Bestandteil der lepidopterologischen Alpensammlung.

Heinz hat ein beachtliches Lebenswerk hinterlassen. In der Steiermark war er überhaupt der erste, der sich umfassend auch mit Kleinschmetterlingen befasst hat. Seiner gründlichen Arbeitsweise verdanken wir nicht nur einen guten Durchforschungsstand unseres Bundeslandes, sondern auch mehr als 120 Schmetterlingsneufunde. Mit ihm hat die lange Tradition der steirischen Lepidopterologie einen Höhepunkt erreicht.

Abb. 4: (a) Selbstgebauter Leuchtturm, Slowenien (2010), (b) wetterfeste selbstgebaute Lichtfalle, Slowenien (2010), (c) Kartierung in den Karstwiesen, Slowenien (2010), (d) nachts auf Raupensuche im Gelände, Slowenien (2012), (e) exakte Dokumentation, Krk (2009), (f) Fotoshooting mit prominentem Falter, Slowenien (2009). Fotos: R. Fauster (a-c), Herbert Kerschbaumsteiner (d-f).

Publikationen

Heinz hatte, obwohl er kein Fachzoologe war, von Anfang an einen wissenschaftlichen Zugang zu den Schmetterlingen und begann früh, seine Erlebnisse und Ergebnisse zu publizieren. Dabei entstanden 160 Publikationen (siehe unten). Neben der oben erwähnten Krk-Fauna verfasste er mehrere weitere umfassende Gebietsmonografien, insbesondere aus der südlichen Steiermark:

- Beitrag zur Nachtschmetterlingsfauna der Kanzel bei Graz (Untersuchungszeitraum 1958 bis1959)
- Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung (6 Teile, Untersuchungszeitraum 1965 bis 1970)
- Die Lepidopterenfauna des Bezirkes Weiz (5 Teile, Untersuchungszeitraum 1971 bis 1978)
- Die Schmetterlingsfauna des Zinsberges in der Südost-Steiermark (Untersuchungszeitraum 1998 bis 2004)
- Die Schmetterlingsfauna der Mur flussabwärts von Graz (Untersuchungszeitraum 1971 bis 2005)

Mit dem Erwerb eines Zweitwohnsitzes in Bad Mitterndorf kam er ab 1994 auch regelmäßig in die Obersteiermark. Dort konzentrierte er sich auf zwei sehr unterschiedliche, wenig erforschte Landschaften: das Ausseerland mit seinen Mooren und den Nationalpark Gesäuse:

- Schmetterlinge um Bad Mitterndorf in der Steiermark (Untersuchungszeitraum 1994 bis 2013)
- Schmetterlinge im Nationalpark Gesäuse (diverse Publikationen, Untersuchungszeitraum 2005 bis 2016)

Das Manuskript zu diesem, seinem letzten großen Projekt in unserem Bundesland, hat er noch in seinen letzten Lebenstagen fertiggestellt und kurz vor Weihnachten 2016 publikationsreif seinen Auftraggebern übermittelt. Es ist im Oktober 2017 als 14. Band in der Schriftenreihe des Nationalparks erschienen (Habeler 2017).

Zwischenzeitlich gab es für Heinz ein kurzes Gastspiel in Griechenland. Paul Schaider, ein Lepidopterologe und Bekannter aus München hatte Plataria, einen Küstenort in Epirus, als Alterswohnsitz gewählt und bot Quartier gegen Unterhaltung und Kurzweil. Heinz brachte interessante und neue Tiere zurück von diesen Fahrten, publiziert in der Esperiana (Hacker 1999).

Sein letztes Auslandsprojekt führte ihn in den Slowenischen Karst. Über seine weitverzweigte Verwandtschaft mütterlicherseits hatte Heinz nicht nur familiäre Bin-

dungen – sein Großvater begann noch zur Zeit der K&K Monarchie seine Berufskarriere als Bezirksrichter in Idria – sondern auch eine tiefe Sympathie zum ehemaligen „Littorale“ (Österreichisches Küstenland). Der Artenreichtum dieser Landschaft war ihm gut bekannt. Bereits 1974 publizierte er über die Karstform der *Melitaea britomartis* und jedes Mal, wenn er auf die Insel Krk reiste, machte er Station im Hinterland von Triest, um zu sammeln oder zu leuchten. 2001 startete er dort seine regelmäßige Kartierungsarbeit. Die gemeinsame Publikation der Daten aus dieser Landschaft wurde noch beim letzten Treffen anlässlich unserer Herbstexkursion nach Podgorje Ende Oktober 2016 besprochen. Stane Gomboc aus Kranj wird diese Arbeit abschließen.

Neubeschriebene Arten bzw. Unterarten

Boloria napaea joanni Habeler, 1986 (In: Habeler, H. (1986): Eine neue Unterart von *Boloria napaea* (Hoffmannsegg, 1804) aus den Niederen Tauern, *Boloria napaea joanni* ssp.n. (Lepidoptera, Nymphalidae). – Entomofauna 7(12): 169-183.

Catocala brandti schaideri ssp. n. Habeler & Hacker, 1999 (In: Hacker, H. (1999): Ergänzungen zur „Die Noctuiden Vorderasiens“ und neuere Forschungsergebnisse zur Fauna der Türkei IV (Lepidoptera). – Esperiana. Buchreihe zur Entomologie, Schwanfeld 7: 425-442.)

Freunde, Bekannte, Begegnungen

Heinz hatte neben seiner umfangreichen Kenntnis unserer Schmetterlingswelt ein beachtliches naturwissenschaftliches Wissen und eine fundierte technische Ausbildung. Das machte ihn zu einem gesuchten Gesprächspartner und er stand in regelmäßigem Kontakt mit zahlreichen Fachleuten im In- und Ausland. Stellvertretend für die vielen soll eine äußerst fruchtbare Begegnung herausgehoben werden – die mit Karl Burmann aus Innsbruck. Durch ihn kam er eigentlich zu den Kleinschmetterlingen und regelmäßige Bestimmungsfahrten ans Ferdinandeum festigten diese Freundschaft, die später mit Dr. Peter Huemer fortgeführt wurde. Peter widmete ihm auch einen Schmetterling – *Ancylis habeleri* – den Heinz anlässlich einer Gemeinschaftsexkursion an der Südseite der Hohen Tauern für die Wissenschaft entdeckt hatte.

Noch zur Zeit des ehemaligen Jugoslawien knüpfte er Kontakt zu den Kollegen der Akademie der Wissenschaften in Slowenien und gründete mit Božidar Drovenic und Jan Canelutti aus Laibach, Prof. Carlo Morandini aus Udine und dem Coleopterologen Siegfried Steiner aus Klagenfurt in den 80er Jahren das seither jährlich stattfindende Alpe-Adria Entomologentreffen. Es ist ein beliebter Treffpunkt von professionellen Wissenschaftlern und Liebhaberentomologen aus ganz Mitteleuropa. Heinz organisierte alle vier Jahre diese Zusammenkunft in der Steiermark. Mit Tone Lesar aus Maribor publizierte er über die Lepidopterologie in Stajersko (Lesar & Habeler 2007) und für Stanislav Gomboc aus Kranij in jungen Jahren war Heinz so etwas wie ein Mentor. Beide ver-

band bis zuletzt eine innige Freundschaft, sie unternahmen mehrere gemeinsame Exkursionen auf den Balkan und nach Griechenland. Franz Lichtenberger aus Waidhofen/Ybbs war über viele Jahre sein Begleiter und widmete ihm den steirischen Endemiten *Sparganothis praecana habeleri* (Lichtenberger 1997). Mit Prof. Johannes Gepp, dem Leiter des Steirischen Naturschutzbundes, dem er in frühen Jahren am Joanneum begegnet war, gab es eine kontinuierliche Zusammenarbeit in Naturschutzfragen. Heinz bearbeitete für ihn den Schmetterlingsteil bei der Erstellung der Roten Listen und war Ratgeber bei der Unterschutzstellung, dem Ankauf und der Pflege zahlreicher wertvoller Lebensräume in der Steiermark.

Groß ist auch die Zahl an jungen Leuten, denen er hier in Graz bei ihrem Studium oder ihrer Begeisterung für Schmetterlinge Hilfe und Anregung war. Zwei seiner prominentesten „Schüler" sind Dr. Christian Wieser vom Museum in Klagenfurt und Mag. Benjamin Wiesmayr, heute Nachfolger von Prof. Gerhard Tarmann am Ferdinandeum in Innsbruck. Alle heute noch in der Steiermark aktiven Lepidopterologen hat Heinz zur Fachgruppe ans Universalmuseum Joanneum geholt und in ihren Interessen maßgeblich gefördert (Bernhard Flisar, Herbert Kerschbaumsteiner, Leo Kuzmits).

Joanneum, Fachgruppe, Vorträge

Noch als Schüler am Lichtenfelsgymnasium – Anfang der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts – kam Heinz durch Vermittlung eines gewissen Herrn Hanusch – eines Grazer Schmetterlingssammlers – ans Joanneum, zur Fachgruppe für Entomologie. Er traf dort nicht nur auf eine honorige Gesellschaft würdevoller älterer Herren, die viel über Schmetterlinge und Käfer sprachen, sondern auch auf zwei Persönlichkeiten, die sein entomologisches Leben prägten: Prof. Wilhelm Mack, seinen Mentor auf dem Gebiet der Schmetterlinge und Kurt Rath, mit dem er in der Folgezeit regelmäßig gemeinsame Exkursionen unternahm. Für ein halbes Jahrhundert sollte er die Geschicke dieser Interessensgemeinschaft ganz wesentlich mitgestalten. Seine ersten systematischen Kartierungen machte er mit einer Mischlichtlampe, die von der Fachgruppe angekauft worden war, und er publizierte seine Ergebnisse 1964 als „Beitrag zur Nachtschmetterlingsfauna der Kanzel bei Graz" (Habeler 1964).

Die 60er und 70er Jahre waren eine schwierige Zeit für die Fachgruppe, die Zahl der Mitglieder wurde durch natürlichen Abgang immer kleiner, ihr Fortbestand war ungewiss. In dieser Phase übernahm Heinz die Initiative und allmählich, besonders unter seiner Obmannschaft (1979-1986) kam es zu einem Paradigmenwechsel. Dominierten bis dahin „Bestimmungsabende" und „geselliges Beisammensein" die monatlichen Zusammenkünfte am Joanneum, wurde nun das Veranstaltungsprogramm durch wissenschaftliche Vorträge und Fotomaterial bereichert. Die Zeit der Diaabende war angebrochen. Er war sprachgewandt und ein ausgezeichneter Naturfotograf. Seine Dokumentationen über besondere Lebensräume aus nah und fern weckten nicht nur

Abb. 5: (a) 4-Ländertreffen, Slowenien (2006), (b) Exkursion zum Dachstein, Ramsau (2006), (c) mit Nachwuchsentomologen im Karst unterwegs, Slowenien (2011), (d) im Freundeskreis beim Bärenwirt, Slowenien (2011), (e) im Kreis seiner Grazer Schmetterlingsfreunde, Slowenien (2009), (f) 100- Jahrjubiläum der Fachgruppe, Krk (2003). Fotos: R. Fauster (a-d, f), Herbert Kerschbaumsteiner (e).

das Interesse eines breiteren Publikums, sondern waren auch Vorbild für eine ganze Generation von Studenten. Diesen stellte er in der Fachgruppe ein Auditorium zur Verfügung, wo sie ihre Forschungsprojekte in angenehmer Atmosphäre diskutieren konnten. Viele von ihnen sind heute als Wissenschaftler oder Unternehmer erfolgreich tätig.

Heinz Habeler durfte noch miterleben wie der Zoologe Mag. Gernot Kunz diese Entwicklung weitergeführt und intensiviert hat. Unter seiner Leitung hat sich die Fachgruppe als wissenschaftliche Institution mit akademischem Anspruch am Universalmuseum Joanneum etabliert.

Ich lernte Heinz zufällig durch meinen Vater kennen, beide waren in der Firma Elin in Weiz beschäftigt. Ich hatte damals, angeregt durch meine Biologielehrerin am Gymnasium, eine kleine Schmetterlingssammlung zusammengetragen und Heinz arbeitete gerade am Manuskript zu seiner „Weiz-Fauna". Er war an allem interessiert, was es an Schmetterlingen dieser Gegend gab und besuchte mich regelmäßig, um sich die Sammlung anzusehen und Notizen zu machen. Sein Wissen entfachte mein Interesse für diese Tiere und von ihm lernte ich die exakte Präparation und Dokumentation. Unsere erste gemeinsame Exkursion – ein Leuchtabend mit einem Karbidbrenner – führte uns am 28.6.1967 auf den Gösser bei Weiz und in meiner Sammlung gibt es noch heute Tiere von diesem, für mich damals abenteuerlichen, Unternehmen. Es war der Beginn

Abb. 6: Letzte Exkursion, Slowenien (26.10.2016). Foto: R. Fauster.

einer äußerst erlebnisreichen Zusammenarbeit. Heinz war interessant, von erfrischender Vitalität, stets hilfsbereit und immer gut gelaunt. Mit ihm verbinden mich unzählige Erinnerungen an einzigartige gemeinsame Naturerlebnisse und von ihm habe ich gelernt, die kleinen Dinge auf der Welt zu schätzen, zu achten und zu genießen. Das hat mich geprägt und mein Leben bereichert.

Die Diagnose einer lebensbedrohlichen Erkrankung im Herbst 2015 nahm er mit beneidenswertem Gleichmut zur Kenntnis. In seinem letzten Lebensjahr machte sich krankheitsbedingt eine zunehmende Schwäche bemerkbar, die es ihm nicht mehr ermöglichte, allein auf Exkursion zu gehen. In Begleitung seiner Freunde kartierte er noch mehrmals im Nationalpark Gesäuse und am Grazer Hauenstein. Im Oktober 2016 begleitete er uns, seine Grazer Schmetterlingsfreunde, auf einer letzten Exkursion in den Karst zu seinem geliebten „Bärenwirt" nach Podgorje. Noch voller Optimismus schmiedete er Pläne für das kommende Frühjahr.

Unsere letzte Begegnung war am Abend vor seinem Ableben im LKH Graz. Ich hatte seine jüngste Publikation über den starken Einflug des Oleanderschwärmers im Jahr 2016 in der Steiermark dabei. Zum Sprechen war er schon zu schwach, aber beim Anblick der Fotos huschte ein letztes Leuchten über das matte Gesicht.

Rupert Fauster

Zitierte Publikationen

Fauster, R. (1993): Dipl.-Ing. Heinz Habeler zum 60. Geburtstag am 21. März 1993. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz 47: 1-3.

Habeler, H. (1964): Beitrag zur Nachtschmetterlingsfauna der Kanzel bei Graz. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 94: 31-59.

Hacker, H. (1999): Ergänzungen zur „Die Noctuiden Vorderasiens" und neuere Forschungsergebnisse zur Fauna der Türkei IV (Lepidoptera). – Esperiana. Buchreihe zur Entomologie, Schwanfeld 7: 425-442.

Lichtenberger, F. (1997): *Sparganothis praecana habeleri* ssp.n. - aus den Wölzer Tauern, Steiermark, Österreich (Lepidoptera, Tortricidae, Sparganothini). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 49: 1-8.

Bibliographie Heinz Habeler

HABELER, H. (1964): Beitrag zur Nachtschmetterlingsfauna der Kanzel bei Graz. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 94: 31-59.

HABELER, H. (1964): Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des östlichen Stadtgebietes v. Graz. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum 20: 3-16.

HABELER, H. (1964): Auffallend unsymmetrisch ausgebildete Schmetterlinge. – Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 49: 72-75.

HABELER, H. (1965): Nahrungsaufnahme durch Lösungsflüssigkeit bei *Hesperia comma* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera, Hesperiidae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum 22: 3-4.

HABELER, H. (1965): Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung (I). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 95: 16-76.

HABELER, H. (1966): Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung, II. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 96:5-32.

HABELER, H. (1966): Das Vorkommen von *Pieris bryoniae* (OCHSENHEIMER, 1808) bei Graz. – Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 51: 57-65.

HABELER, H. (1966): Rasche und einfache Dauerpräparat-Herstellung bei der Artdiagnose nach dem Kopulationsapparat. – Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 51: 90-93

HABELER, H. (1966): *Chirsiphaga brizae* (ESPER, 1797) – eine für Steiermark interessante Zygaene (Zygaenidae, Lepidoptera). – Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 51: 107-108.

HABELER, H. (1967): Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung III. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 97:81-128.

HABELER, H. (1968): Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung IV. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 98:85-144.

HABELER, H. (1969): Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung V. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 99:143-180.

HABELER, H. (1969): Die Steiermark – Lebensraum für nordisch-alpine und vorderasiatisch-mediterrane Schmetterlinge. – Natur und Land 55: 226-227.

HABELER, H. (1969): Fuchswiese und Gösser - zwei bemerkenswerte Schmetterlingsvorkommen. – Natur und Land 55: 228-234.

HABELER, H. (1970): *Luperina pozzi* (CURO, 1883) – erste Meldung aus der Steiermark (Lep., Noct.). – Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 54: 45.

HABELER, H. (1970): „Programmgemäße“ Fehlleistung bei der Verpuppung zweier Schmetterlingsraupen. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 19: 6-8.

HABELER, H. (1971): Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung VI. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 100:301-379.

HABELER, H. (1971): Die Großschmetterlingsfauna des Bezirkes Weiz. 1. Lieferung. – Weiz, Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen, 1-72.

HABELER, H. (1972): Zur Kenntnis der Lebensräume von *Coenonympha oedippus* (FABRICIUS, 1787) (Lep. Satyridae). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 21(3): 51-54.

HABELER, H. (1972): *Erebia stirius morula* (SPEYER, 1865) in den Judicarischen Alpen (Lep. Satyridae). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 21(4): 78-79.

HABELER, H. (1972): Eine weitere Fundstelle von *Procris albanica* (NAUFOCK, 1926) im Alpenraum (Lep Zygaenidae). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 21(5): 94-95.

HABELER, H. (1972): Faunistische Nachrichten aus Steiermark XVII/8: Ein weiterer Fund von *Chrysaspidia putnami gracilis* (LEMPKE, 1966) aus der Steiermark (Insecta, Lepidoptera, Noctuidae). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 102: 229.

HABELER, H. (1972): Faunistische Nachrichten aus Steiermark XVII/9: *Amphipyra berbera swenssoni* (FLETCHER, 1968) in der Steiermark (Insecta, Lepidoptera, Noctuidae). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 102: 231.

HABELER, H. (1972): Die Großschmetterlingsfauna des Bezirkes Weiz. 2. Lieferung. – Weiz, Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen, 73-112.

HABELER, H. (1973): Faunistische Nachrichten aus Steiermark XVIII/2: *Oligia dubia* (HEYDEMANN, 1942), ein mediterranes Element, neu für die Steiermark. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 103: 249-250.

HABELER, H. (1973): Faunistische Nachrichten aus Steiermark XVIII/3: *Roccia notata* (ZELLER, 1847), eine für die Steiermark neue Grünzygaene (Ins., Lepidoptera, Zygaenidae). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 103: 251-252.

HABELER, H. (1973): Faunistische Nachrichten aus Steiermark XVIII/4: Weitere bemerkenswerte Lepidopterenfunde (Ins., Lepidoptera div.). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 103: 253-254.

HABELER, H. (1973): *Hepialus dacicus* (CARADJA, 1893) – neu für die Steiermark (Lep., Hepialidae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 2: 27-28.

HABELER, H. (1973): *Proclossiana eunomia* (ESPER, 1799), ein Eiszeitrelikt in der Steiermark (Lep., Nymphalidae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 2: 17-25.

HABELER, H. (1973): Vernichtung artenreicher Lepidopterenbestände durch Fichtenforste in der Steiermark. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 2: 1-4.

HABELER, H. (1973): Funde von *Proclossiana eunomia* (ESPER, 1799) in der Umgebung von Metnitz. – Carinthia II, 163./83.: 529.

HABELER, H. (1973): Die Großschmetterlingsfauna des Bezirkes Weiz. 3. Lieferung. – Weiz, Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen, 113-128.

HABELER, H. (1974): Ein neuer Tagfalter für die Steiermark: *Coenonympha gardetta* (de PRUNNER, 1798) (Ins., Lepidoptera, Satyridae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 3: 29-32.

HABELER, H. (1974): Zur Kenntnis der *Coenonympha*-Arten *arcania* (LINNAEUS, 1761) und *gardetta* (de PRUNNER, 1798): Die systematische Wertung der steirischen „*epiphilea* REBEL“. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 104: 171-175.

HABELER, H. (1974): Faunistische Nachrichten aus Steiermark XIX/1: *Zygaena transalpina gulsensis* (DANIEL, 1954) nun auch im Mittelsteirischen Bergland nachgewiesen. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 104: 187-189.

HABELER, H. (1974): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 1 (Ins., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 3: 111-116.

HABELER, H. (1974): Zum Problem *Horisme tersata* (D. & SCH., 1775)/*testaceata* (HÜBNER, 1809) (Lep., Geometridae). – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 64: 1-12.

HABELER, H. (1974): Neuerliche Funde von *Mellicta britomartis michielii* (VARGA, 1969) vom illyrischen Karst (Lep., Nymphalidae). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 23: 17-19.

HABELER, H. (1975): *Crocota niveata* (SCOPOLI 1763) und *Catoptria languidella* (ZELLER, 1863), zwei typische Schmetterlinge der subalpinen Stufe in den östlichen Zentralalpen (Ins.: Lep., Geometridae und Crambidae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 4: 179-185.

HABELER, H. (1975): Das Problem der für Schmetterlinge optimalen, als Übergangsstadien jedoch nicht stabilen Pflanzengesellschaften. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 4: 187-195.

HABELER, H. (1975): Zur Frage der Beschränktheit steirischen Siedlungsareals von *Plebicula amanda* (SCHNEIDER, 1792). – TV „Die Naturfreunde“ Steiermark, Natur & Landschaft & Mensch 1975 3: 1-6.

HABELER, H. (1975): Gedanken zum Einfluss des Mikroklimas in den Murauen bei Gralla auf Lepidopterenbestand und Lichtfangergebnis. – Tagungsbericht der 1. Fachtagung des Ludwig-Bolzmann-Instituts Graz.

HABELER, H. (1976): Zum Erforschungsstand der Lepidopteren in der Steiermark. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 7: 7-12.

HABELER, H. (1976): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 2. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 5: 25-29.

HABELER, H. (1976): Instinktgesteuert bis zur Selbstvernichtung. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 25: 3.

HABELER, H. (1976): Beitrag zur Lepidopterenfauna Dalmatiens. – Acta Entomologica Jugoslavica 12(1-2):67-87.

HABELER, H. (1977): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 3 (Ins., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 6: 9-12.

HABELER, H. (1977): Lepidopteren-Neufunde der letzten 30 Jahre aus der Steiermark. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 6: 13-36.

GEPP, J. & HABELER, H. (1977): Die Trockenwiese südlich St. Anna am Aigen. – Steirischer Naturschutzbrief 17: 9-11.

HABELER, H. (1977): Die Großschmetterlingsfauna des Bezirkes Weiz. 4. Lieferung. – Weiz, Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen, 113-152.

HABELER, H. (1978): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 4 (Ins., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 7: 67-71.

HABELER, H. (1978): Die Großschmetterlingsfauna des Bezirkes Weiz. 5. Lieferung (Schluß). – Weiz, Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen, 153-213.

HABELER, H. (1979): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 5 (Ins., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 8: 7-9.

HABELER, H. (1979): Faunisten-Arithmetik; statistische Unterlagen über Lichtfänge von Lepidopteren. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz 9: 1-10.

HABELER, H. (1980): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark 6 (Ins., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 9: 53-58.

HABELER, H. (1981): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 7 (Ins., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 10: 87-92.

HABELER, H. (1981): Gibt es Vorkommen von *Lycia hanoviensis* (HEYMONS, 1891) in der Steiermark? (Ins., Lepidoptera, Geometridae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 10: 93-94.

HABELER, H. (1981): Lawinen als Lebensraumerhalter für Schmetterlinge (Ins., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 10: 95-97.

HABELER, H. (1981): Der Galgenhügel bei Rechnitz – der schönste und größte noch bestehende Trockenbiotop für Schmetterlinge in Südösterreich. – Natur & Umwelt Burgenland 4: 26-29.

HABELER, H. (1981): Schmetterlinge ohne Lebensraum? – Steirischer Naturschutzbrief 21: 2-4.

HABELER, H. (1982): Montane Lepidopteren in den Niederungen der Grazer Bucht. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 112: 167-176.

HABELER, H. (1982): Rote Liste der in der Steiermark gefährdeten Großschmetterlinge. – Steirischer Naturschutzbrief, Sonderheft 3: 99-112.

HABELER, H. (1982): In der Steiermark bereits ausgestorbene oder verschollene Großschmetterlinge. – Steirischer Naturschutzbrief, Sonderheft 3: 113-124.

HABELER, H. (1982): Rote Liste der Mikrolepidopteren für Steiermark, als Beispiel: Familie *Crambidae.* – Steirischer Naturschutzbrief, Sonderheft 3: 125-130.

HABELER, H. (1983): Prof. Dr. Wilhelm Mack. Ein Leben für die Schmetterlingskunde. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 30: 1-6.

HABELER, H. (1983): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 8 (Hex., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 30: 7-11

HABELER, H. (1983): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 9 (Hex., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 30: 13-18.

HABELER, H. (1983): Phaenologische Studien an nachtaktiven Großschmetterlingen der Grazer Bucht. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 113: 133-141.

HABELER, H. (1985): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 10 (Hex., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 33: 1-6.

HABELER, H. (1985): Kurzmitteilung: Massenflug eines Flechtenspinners bei Tag (Hex., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 33: 23

HABELER, H. (1985): Die vitalsten und derzeit noch häufigen Großschmetterlinge der Grazer Bucht. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 115: 95-104.

HABELER, H. (1985): Über die Tücken des Artbegriffes. – Wissenschaftliche Nachrichten 67: 4-7.

HABELER, H. (1986): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 11 (Hex., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 39: 11-15.

HABELER, H. (1986): Zur Kenntnis der Lebensräume des Osterluzeifalters, *Zerynthia polyxena* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 39: 51-53.

HABELER, H. (1986): Kurzmitteilung: *Perisomena caeacigena* (KUPIDO, 1825) – ein außergewöhnlich lichthungriger Nachtfalter (Hex., Lepidoptera, Saturniidae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 39: 54.

HABELER, H. (1986): Eine neue Unterart von *Boloria napaea* (HOFFMANNSEGG, 1804) aus den Niederen Tauern, *Boloria napaea joanni* ssp.n. (Lepidoptera, Nymphalidae). – Entomofauna 7(12): 169-183.

HABELER, H. (1986): Die Bestandessituation des Osterluzeifalters am Südostalpenrand. – Steirischer Naturschutzbrief 26: 10-12.

HABELER, H. (1987): Aus dem Zusammenleben von Pflanzen und Schmetterlingen: Der Puppenbaum von Stara Baška. – Steirischer Naturschutzbrief 27(135): 8-10.

HABELER, H. & STANGELMAIER, G. (1987): Ergebnisse der Feldarbeit bei Lepidopteren anläßlich des Treffens der Entomologen aus Slowenien, Friaul-Julisch Venetien und Kärnten in Eisenkappel 1986. – Carinthia II 177./97.: 373-380.

HABELER, H. (1988): Die Crambinae-Arten in der Steiermark (Hexapoda, Lepidoptera). – Stapfia 16: 115-140.

HABELER, H. (1988): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 12 (Hex., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 41: 15-19.

HABELER, H. (1989): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 13. Mit Funddaten aus dem nördlichen Adriaraum (Hex., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 43: 27-36.

HABELER, H. (1990): Angaben zur Lepidopterenfauna der Racherin im Glocknergebiet. – Carinthia II 180./100.: 597-602.

HABELER, H. (1991): Kurt Rath – Lebensbild eines steirischen Entomologen. – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 44: 7-11.

HABELER, H. (1991): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 14, mit Funddaten aus dem nördlichen Adriaraum (Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 44: 43-48.

HABELER, H. (1991): Beobachtungen an *Saturnia pyri* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (Lep., Saturniidae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 44: 49-50.

HABELER, H. (1991): Gottesanbeterin fängt Windenschwärmer (Insecta, Mantodea, und Lep.). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 44: 51.

HABELER, H. (1992): Bisher im „Vogelhegegebiet Mellach“ der STEWEAG festgestelle Lepidopteren-Arten (Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 46: 27-48.

HABELER, H. (1992): *Colias erate* (ESPER, 1805), ein neuer Einwanderer (Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 46: 49-50.

HUEMER, P., DEUTSCH, H., HABELER, H. & LICHTENBERGER, F. (1992): Neue und bemerkenswerte Funde von Kleinschmetterlingen in Österreich (Insecta: Lepidoptera). – Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Vereins in Innsbruck 79: 199-202.

HABELER, H. (1992): Wiesen als Lebensräume für Schmetterlinge und die Probleme ihrer Erhaltung. – Österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Burgenland 7(1).

HABELER, H. (1992): Kraski travniki – kulturna dediscina evropskega pomena. – Proteus 54(6-7): 274-281.

HABELER, H. (1994): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 15, mit Funddaten aus dem nördlichen Adriaraum (Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 48: 9-17.

HABELER, H. (1994): Fragmente zur hochalpinen Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol (Lepidoptera). – Carinthia II 184./104.: 483-486.

HABELER, H. (1994): Ein neuer Weißling für das Burgenland: *Leptidea reali* (REISSINGER, 1989) (Lepidoptera, Pieridae). – Burgenländische Heimatblätter 56: 41.

HABELER, H. (1996): Unterschiedliches Verhalten der Taxa *Korscheltellus lupulinus* (LINNAEUS, 1758) und *K. dacicus* (CARADJA, 1893) (Lepidoptera, Hepialidae). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 125: 175-176.

HABELER, H. (1996b): Schmetterlinge an Bord der „Venizelos“ und die Wanderfalter (Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 50: 73-75.

HABELER, H. (1996): Beobachtungen an *Danaus chrysippus* (LINNAEUS, 1758) in Nordwestgriechenland (Lep., Danaidae). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 50: 77-80.

HABELER, H. (1996): Zum Verhalten der *Iris oratoria* (LINNAEUS, 1758) an Lichtquellen (Mantoidea). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 50: 79-80.

HABELER, H. (1997): Bedeutsame Schmetterlingsfunde in der Steiermark und auf dem Balkan (Insecta, Lepidoptera). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 127: 175-183.

HABELER, H. (1997): Die Flußbegleitlandschaft an der Mur und die Schmetterlinge. – In: LUKAS, H. (Hrsg.): Chronik der Gemeinde Werndorf, 288-296.

HABELER, H. (1998): Die Beurteilung von Schmetterlingen mit Hilfe des Vitalitäts-Index. – Stapfia 55: 47-56.

HABELER, H. (1998): Die stenotope Sumpfwiesenart *Crambus silvella* (HÜBNER, 1813) in der Steiermark (Insecta, Lepidoptera). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 128: 221-225.

HABELER, H. (1998): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 16, (Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 51: 31-33.

HABELER, H. (1998): Neue oder bemerkenswerte Arten für die Schmetterlingsfauna Griechenlands (Insecta: Lepidoptera). – Esperiana. Buchreihe zur Entomologie, Schwanfeld 6: 567-572.

HABELER, H. (1998): Neue und bemerkenswerte Arten für die Schmetterlingsfauna Kroatiens von der Insel Krk (Lepidoptera). – Entomologia Croatica 3(1-2): 33-44.

HABELER, H. (1999): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 17, (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 1: 13-19.

HABELER, H. (1999): Ein Erklärungsversuch für die Herbst-Anomalie im Schmetterlingsbestand der Grazer Bucht (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 1: 21-26.

HABELER, H. (2000): Hecken, Gebüsche und ein wenig Nachdenklichkeit. – Naturschutzbrief 186/2: 6.

HABELER, H. (2001): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 18, mit Funddaten von den Inseln Krk und Cres (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 3: 29-36.

HABELER, H. (2001): Das zahlenmäßige Inventar an Schmetterlingen in den Höhenstufen der Steiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 3: 37-46.

HABELER, H. (2001): Ähnlichkeitsgrade im Artbestand von Schmetterlingen an einigen Stellen in der Südoststeiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 3: 47-54.

HABELER, H. (2001): Mengenanalytische Auswertungen bei den Schmetterlingen des Zinsberges in der Südoststeiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 3: 55-67.

HABELER, H. (2001): Das zahlenmäßige Inventar an Schmetterlingen (Lepidoptera) in den Höhenstufen von Slowenien. – Acta Entomologica Slovenica 9: 135-139.

HABELER, H. (2002): Angaben über Schmetterlinge aus dem steirisch-slowenischen Grenzgebiet (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 4: 45-51.

HABELER, H. (2002): Artendiversität bei Schmetterlingen an je zwei steirischen und mediterranen Fundgebieten (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 4: 53-65.

HABELER, H. (2003): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 19, mit Funddaten von Slowenien und dem Adriaraum (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 5: 35-47.

HABELER, H. (2003): Notiz zum Verhalten von *Operophtera brumata* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera, Geometridae). – Joannea Zoologie 5: 49-50.

HABELER, H. (2003): Die Schmetterlinge der Adria-Insel Krk. Eine ökofaunistische Studie. – Esperiana. Buchreihe zur Entomologie, Schwanfeld, 1-221.

HABELER, H. (2004): Die Schmetterlingsfauna des Zinsberges in der Südost-Steiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 6: 81-148.

HABELER, H. (2004): Schmetterlinge – verborgene Farbwunder. – In: FRIEß, T., KÖCK, P., KAUFMANN, A, GEPP, J., BERGMANN, B. & KOMPOSCH, C. (Red.): Europaschutzgebiet Feistritzklamm-Herberstein. Naturvielfalt einer oststeirischen Landschaft, Graz, 112-124.

HABELER, H. (2004): Zunahme der Flügelspannweite bei Schmetterlingen am Übergang vom Sommer zum Herbst auf der Insel Krk, Kroatien. – Entomologia Croatica 8: 65-72.

HABELER, H., JEZ, M. & LESAR, T. (2004): Dve novi vrsti sovk v favni Slovenije: *Eremobia pabulatricula* (BRAHM 1791) in *Euxoa segnilis* (DUPONCHEL, 1836) (Lepidoptera: Noctuidae). – Acta Entomologica Slovenica 12(2): 258-259.

FAUSTER, R. & HABELER, H. (2005): Walter Hurdes 1922-2004. – Joannea Zoologie 7: 5-6.

HABELER, H. (2005): Die Schmetterlingsfauna an der Mur flussabwärts von Graz (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 7: 35-169.

HABELER, H. & GOMBOC, S. (2005): Bemerkenswerte Schmetterlingsfunde aus Slowenien mit Erstnachweisen. – Acta Entomologica Slovenica 13: 29-52.

HABELER, H. (2006): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 20 (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 8: 9-16.

KERSCHBAUMSTEINER, H., HABELER, H. & STIMPFL, G. (2006): Zwischenbericht zum Stand der Erforschung der Schmetterlingsfauna der Spitzenbachklamm bei Sankt Gallen in der Steiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 8: 17-28.

LESAR, T. & HABELER, H. (2007): Lepidopterologie in Stajersko. – Joannea Zoologie 9: 21-44.

HABELER, H. (2007): Wiesen für Schmetterlinge und warum die Mahd besser ist als die Beweidung. – Natur und Land 93(5): 28-31.

HABELER, H. (2008): Flügelhaltung in Ruhe bei *Geometriden* (Lepidoptera) und der rätselhafte Gesamtbildeffekt. – Joannea Zoologie 10: 123-130.

HABELER, H. (2008): Seit mehr als 40 Jahren in der Steiermark verschollene *Geometriden*-Arten (Lepidoptera, Geometridae). – Joannea Zoologie 10: 131-142.

HABELER, H. (2008): Die subalpin-alpinen Lebensräume des Bläulings *Maculinea rebeli* (HIRSCHKE, 1904) in den Ostalpen (Lepidoptera, Lycaenidae). – Joannea Zoologie 10: 143-164.

HABELER, H. (2008): Ein außergewöhnlich aberranter Schmetterling aus Graz (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 10: 165-166.

HABELER, H. (2009): Schmetterlinge in den Lawinenrinnen des Tamischbachturms. – Schriftenreihe des Nationalparks Gesäuse 4: 50-69.

HUEMER, P., HIERMANN, U., BUCHNER, P., DEUTSCH, H., EMBACHER, G., GROS, P., HABELER, H., HÖTTINGER, H., MALICKY, M., PÖLL, N., WIESER, C. & WIMMER, J. (2009): Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Lepidoptera, Geometridae. – Denisia 28: 1-192.

BOHNER, A., HABELER, H., STARLINGER, F. & SUANJAK, M. (2009): Biodiversity on avalanche tracks, a case study in the national park „Gesäuse“ (Styria, Austria). – Nationalpark Hohe Tauern – Conference Volume 4: 31-33.

HABELER, H. (2010): Kapfenstein und die Schmetterlinge. – In: SCHILLINGER, C. (Hrsg.): Von Caphenstain zu Kapfenstein. Geschichte einer Burg und Gemeinde im Steirischen Vulkanland, 32-41.

HABELER, H. (2010): Drei für Slowenien neue Schmetterlings-Arten der Gattung *Caloptilia, Catoptria* und *Earias* (Lepidoptera: Gracillariidae, Pyralidae Crambinae, und Noctuidae). – Acta Entomologica Slovenica 18: 66-70.

HABELER, H. (2010): Schmetterlinge im NP-Gesäuse, wie man sie nicht täglich sieht. – Im Gseis Herbst/Winter 2010: 18-21.

HABELER, H. (2011): Ergebnisse bei den Schmetterlingen (Lepidoptera) im Kalktal bei Hieflau. – In: KREINER, D. (Red.): Vielfalt Lawine. Das Kalktal bei Hieflau. Schriften des Nationalparks Gesäuse 6: 171-184.

HABELER, H. (2011): *Paraboarmia viertelii* (BOHATSCH, 1883), eine für Slowenien neue Geometridae (Lepidoptera: Geometridae). – Acta Entomologica Slovenica 19: 199-201.

HABELER, H. (2011): Tag der Artenvielfalt – Die Schmetterlinge im Botanischen Garten Graz. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 141: 203-212.

HABELER, H. (2012): GEO-Tag 2010 im Nationalpark Gesäuse: Schmetterlinge (Lepidoptera). – Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 38: 103-113.

HABELER, H. (2012): Schmetterlinge auf der Südseite des Großen Buchstein. – In: KREINER, D. & MARINGER, D. (Red.): Alpine Räume. Zwischen Bruckstein und Buchstein. Schriften des Nationalparks Gesäuse 8: 136-145.

HABELER, H. (2012): Der Nationalpark Gesäuse – eine Oase für Schmetterlinge. – In: KREINER D. & MARINGER A. (Red.): Erste Dekade. Forschung im Nationalpark Gesäuse. Schriften des Nationalparks Gesäuse 9: 97-99.

HABELER, H. (2012): In memoriam Tone Lesar (1937-2010). – Joannea Zoologie 12: 5-10.

HABELER, H. (2012): Ergebnisse bei Schmetterlingen anlässlich des 29. Freundschaftlichen Treffens der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes auf der Turracherhöhe in der Steiermark (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 12: 11-26.

HABELER, H. (2012): *Oletreuthes subtilana* (FALKOVITSH, 1959) auch in der Steiermark nachgewiesen (Lepidoptera: Tortricidae). – Joannea Zoologie 12: 27-28.

HABELER, H. (2012): Stand der Bestandsaufnahmen bei Schmetterlingen im Steinbruch Hauenstein in Graz (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 12: 29-47.

HABELER, H. (2014): Schmetterlinge um Bad Mitterndorf in der Steiermark. Veränderungen im Lauf von 2 Jahrzehnten. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 143: 131-248.

HABELER, H. (2014): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 21 (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 13: 165-179.

HABELER, H. (2014): Mengenanalysen bei Schmetterlingen im Nationalpark Gesäuse (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 13: 181-190.

HABELER, H. & WIESMAIR B. (2014): Schmetterlinge im Haindlkar am GEO-Tag 2013. – Schriftenreihe des Nationalparks Gesäuse 11: 129-141.

HABELER, H. & WIESMAIR B. (2015): Schmetterlinge am GEO-Tag 2014 im Nationalpark Gesäuse. – Schriftenreihe des Nationalparks Gesäuse 12: 124-138.

HABELER, H. (2015): Ergebnisse bei Schmetterlingen (Lepidoptera) anlässlich des 33. „Freundschaftlichen Treffens der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes“ auf der Dachstein-Südseite in der Steiermark. – Joannea Zoologie 14: 117-137.

HABELER, H. & FLISAR, B. (2015): *Pyrausta castalis* (TREITSCHKE, 1829), ein für Österreich neuer Zünsler aus Kärnten (Lepidoptera: Crambidae). – Carinthia II 205./125.: 557-558.

HABELER, H. (2016): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 22 (Lepidoptera). – Joannea Zoologie 15: 89-104.

HABELER, H. & BERG, C. (2016): Besonders starker Einflug des Oleanderschwärmers *Daphnis nerii* (LINNAEUS, 1758) in der Steiermark 2016. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 146: 77-86.

HABELER, H. (2017): Schmetterlinge im Nationalpark Gesäuse. – Schriftenreihe des Nationalparks Gesäuse 14: 1-202.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Joannea Zoologie

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Fauster Rupert

Artikel/Article: Dipl.-Ing. Heinz Habeler (1933 – 2017) 5-26